

1. Winterschulungsabend

Vom Gerätehaus sind in das Übungslokal rechtzeitig hinzubringen:

- 1.) Von jeder Druck-Schlauchgröße, die in Verwendung steht, 2 oder 3 Rollen. Wenn bei den C-Schläuchen verschiedene Kupplungen sind, dann von jeder Art wenigstens 2 Schläuche.
- 2.) Von den verschiedenen Saugschläuchen je 2 Stück samt Kupplungsschlüssel.
- 3.) Von den verschiedenen Strahlrohren je 1 Muster.
- 4.) Von allen Armaturen, wie Verteiler, Sammelstücke usw., insbesondere von allen Arten Übersetzungsstücken je 1 Muster.

Diese Materialien sind übersichtlich auf Tischen oder Ähnlichem aufzulegen. Die Teilnehmer an der Übung sollen Sitzgelegenheit haben. (Während der Erklärung ist aber Trink- und Rauchverbot). Den Vortrag hält der Kommandant oder ein Dienstgrad, der die Sache wirklich gut beherrscht.

Als 1. Erklärung ist unser Einleitungsbrief vorzulesen, dann sofort mit der Besprechung in folgender Reihenfolge zu beginnen (nach der Erklärung jedes einzelnen Teiles ist dieses herumzureichen und Fragen zu beantworten):

- 1.) Druckschläuche: Wir haben für die Kleinlöschgeräte den D-Druckschlauch mit 25 mm Lichtweite, als Verbindung der einzelnen Schläuche dient die Schlauchverschraubung oder die Druckkupplung; die genormte Länge beträgt 5 m.

Unser normaler Spritzschlauch ist der C-Schlauch mit 52 mm Lichtweite, als Verbindung dienten früher Verschraubungen (Normalgewinde), wie wir sie zum Teil noch auf Hydranten haben, dann kam die Österreichische Einheitskupplung (Messing) und jetzt die Deutsche Storzkupplung (Aluminium). Die genormte Länge für den C-Schlauch ist 15 m.

Als Zubringerschlauch für längere Leitungen (von 40 m aufwärts) dient der B-Schlauch mit 75 mm Lichtweite, als Verbindung haben wir einheitlich die B-Druckkupplung; die genormte Länge ist 20 m.

- 2.) Bei den Saugschläuchen, die immer nur für ein bestimmtes Gerät und nur zum Ansaugen verwendet werden, haben wir als Verbindung sowohl Verschraubungen, als auch für große Schläuche die A-Saugkupplung mit 110 mm Lichtweite. Die Betätigung der Kupplung erfordert einen Kupplungsschlüssel.

3.) Die Strahlrohre dienen dazu, den Wasserdruck in Geschwindigkeit umzusetzen und in einem gelenkten Strahl zu verwenden. Um für jede Wassermenge die richtige Geschwindigkeit und den richtigen Druck zu erreichen, dürften eigentlich nur regulierbare Strahlrohre verwendet werden. Die vorhandenen Strahlrohre sind genau zu erklären und zu besichtigen.

4.) Der Verteiler dient dazu, das gebrachte Wasser auf mehrere Schläuche aufzuteilen. Art und Verwendung der vorhandenen Verteiler genau erklären.

Das Sammelstück dient dazu, eine Motorspritze von einem Hydranten oder von einer anderen Motorspritze aus zu speisen und wird immer ohne Verwendung von Saugschläuchen direkt am Saugeingang der Motorspritze aufgeschraubt.

Die Übersetzungsstücke dienen dazu, Druckschläuche verschiedener Größen oder verschiedener Art miteinander zu verwenden. Die einzelnen Übersetzungsstücke sind allergenauert zu erklären und die Verwendung vorzuführen.

Sind alle diese Teile durchbesprochen, dann müssen sich die Kameraden mit jedem Einzelnen befassen, insbesondere ist immer von je 2 Kameraden zu kuppeln, Übersetzungsstücke einzuschalten, Verteiler einzusetzen usw.

Zum Schluß des Abends soll eine allgemeine Aussprache über das Gesehene stattfinden und einzelnen, besonders wissensdurstigen Kameraden Gelegenheit gegeben werden, alle Teile selbst zu probieren.